

Kuwadzana Skills Training Center: «Home-Based-Learning»: Sicherung des Rechts auf Bildung in COVID-19 Zeiten



COVID-19 am KSTC: Nahrungsmittelpakete, selbstgenähte Schutzmasken

Was KSTC und fepa bisher gemacht haben als «COVID-19 emergency response»

Auf das Verbot des Präsenzunterrichtes hat das KSTC schnell reagiert. Es nutzte seine hohe Glaubwürdigkeit und machte verlässliche Aufklärungsarbeit über die Pandemie. Schnell wurde ein WhatsApp-E-Learning-Netzwerk aufgebaut über welches das KSTC mit den SchülerInnen und dem betreuenden Umfeld in Kontakt bleibt und den theoretischen Unterricht weiterführen kann. Die wegfallenden Einnahmen aus den Schulgeldern kompensierte fepa teilweise, indem wir Lohnbeihilfezahlungen vornahmen, die in unserem Budget nicht vorgesehen waren. Wir ermöglichten den Ankauf von Laptops für die Unterrichtenden. Wir erlaubten zudem, dass Gelder aus dem Stipendienfonds umgewidmet werden, als Beiträge an die überbeuerten Kommunikationskosten für die SchülerInnen oder als Direkthilfen (Nahrungsmittelpakete). Das KSTC hat auch selber Schutzmasken produziert.

Ausgangslage für 2020 und 2021

In Simbabwe verursachen die COVID-19-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen im täglichen Leben weitreichende gesellschaftliche und sozioökonomische Beeinträchtigungen. Wichtige Entwicklungsziele sind in Gefahr. Das Ausbildungszentrum im KSTC im Township Kuwadzana, welches ein langjähriger Partner von fepa ist, wird vor eine riesige Herausforderung gestellt.

An diesem Zentrum erhalten zurzeit über 70 benachteiligte Jugendliche und junge Menschen, in der Mehrzahl junge Frauen, eine Chance auf eine einfache Berufsausbildung. Damit trägt das KSTC zum Recht auf Bildung bei und es erhöht die Chancengleichheit. Die Zielgruppe braucht jedoch das Training am konkreten Objekt. Der praktische Aspekt der Ausbildung kann von der E-Learning-Plattform nicht abgedeckt werden.

Um diese Lücke zu schliessen, erarbeitete das Ausbildungszentrum in Zusammenarbeit mit fepa ein «Home-Based-Learning»-Konzept.

➔ *Das Home-Based-Learning dezentralisiert das Ausbildungsangebot und ermöglicht unter den schwierigen Bedingungen der Townships das Lernen in Kleingruppen. Diese Form des Unterrichts wurde im September 2020 aufgenommen. Wir erwarten gegenwärtig, dass es bis mindestens Ende des Kalenderjahres durchgeführt werden muss.*

Ziele des «Home-Based-Learning»

- **Lernende beenden ihre Ausbildung trotz des Lockdowns und sichern ihre Existenz.**
Hintergrund: Simbabwe ist eine weitgehend informelle Wirtschaft, in der technische und handwerkliche Fähigkeiten eingesetzt werden, um kleine Aufträge auszuführen. Gerade junge Leute mit einer Ausbildung am KSTC finden so Gelegenheiten ein Einkommen zu erzielen.
- **Die Lebenssituation der Lernenden wird aufrechterhalten und stützende Massnahmen bleiben bestehen.**
Hintergrund: Die Lernenden sind «verletzlich»: typischerweise als schüchterne, alleinerziehende Mütter in die Stadt geschickt, erwartet die Grossfamilie von ihnen, dass sie persönliche Aspirationen zurückstellen. Sie sind jedoch die Ersten, die bei Finanz- oder Nahrungsmittelknappheit wieder aufs Land zurückgeschickt werden. Darum bietet das KSTC ein stabilisierendes und beratendes Umfeld, das die Schülerinnen mit Lebenskompetenzen ausstattet, ihr Selbstbewusstsein fördert und sie vor Übergriffen zu schützen versucht.
- **Das Risiko einer COVID-19-Ansteckung wird für Lernende und Schüler durch dezentralisierte Lerngruppen minimiert.**
Hintergrund: Das Gesundheitswesen in Simbabwe ist kollabiert. Wer krank wird (COVID-19 oder nicht) hat im Moment keine Aussicht auf Hilfe. Ansteckungen bleiben unerkannt. Anzunehmen ist, dass die Zahl der COVID-19 Ansteckungen noch über längere Zeit zunehmen wird. Eine Rückkehr aller SchülerInnen in die beengten räumlichen Verhältnisse am Trainingszentrum ist nicht zu verantworten.
- **Wir sichern und schützen die Rechte** (Bildung, persönliche Entwicklung, Gesundheit) einer benachteiligten Gruppe auch in Zeiten von Corona. Wir begrenzen negative Auswirkungen auf die Entwicklung (steigende Ungleichheit, Armutsspirale, verlorene Generation).

Zentrale Elemente des «Home-Based-Learning»

Durch das Home-Based-Learning kann die angewandte Berufsbildung wieder für alle SchülerInnen aufgenommen und langfristig durchgeführt werden.

Die Änderungen des Unterrichtes sehen im Wesentlichen folgendermassen aus:

- **Es werden Lerngruppen von 4-6 SchülerInnen gebildet.**
Wie: Schülerinnen, welche die gleiche Ausbildung absolvieren und nahe beieinander wohnen werden zusammengefasst.
- **Der Unterricht wird in Räumlichkeiten im unmittelbaren Umfeld der jungen Menschen abgehalten und findet in einer Kleingruppe statt.**
Wie: KSTC mietet einzelne Räume bei Privatpersonen, zu denen ein vertrauensvolles Verhältnis besteht und welche die technischen Anforderungen an Sicherheit, Strom- und Wasserversorgung erfüllen.
- **Jede Kleingruppe verfügt über die notwendigen Maschinen und das Equipment, um den Lehrplan umzusetzen.**
Wie: Das Trainingszentrum bringt einen Teil seines Geräteparks in die neuen Schulungsräume.
- **Die AusbilderInnen betreuen die Lerngruppen und erhalten dabei Unterstützung von TutorInnen**

Wie: Die LehrerInnen besuchen jede Kleingruppe drei Mal wöchentlich. Die TutorInnen werden aus ehemaligen AbsolventInnen des KSTC rekrutiert und unterstützen die Lerngruppe während der gesamten Unterrichtszeit.

- **Jede Klasse verfügt über eine E-Learning Plattform auf WhatsApp, in welcher die theoretischen Grundlagen des Unterrichtes abgerufen werden können.**
- **Lebenskompetenz-Workshops und Beratungen finden weiterhin statt.**

Wie: Der Koordinator des KSTC ist ein ausgebildeter Berater und Mentor. Er besucht Lerngruppen und einzelne SchülerInnen nach Bedarf.

Mehraufwände für «Home-Based-Learning»

Die Dezentralisierung der Ausbildung ist aufwändig:

- Der Lehrkörper am KSTC ist daran, **neue Lehrmethoden zu erarbeiten**, er muss die **TutorInnen rekrutieren und schulen** und eine deutlich **aufwändigere Betreuung während des Unterrichtsalltags** leisten.
- **Die logistischen Herausforderungen sind riesig.** Im Kontext von COVID-19 Lockdown und der generellen Lebens- und Infrastrukturherausforderungen eines Townships ist es äusserst schwierig, geeignete Räumlichkeiten zu finden und diese auszustatten und zu verwalten.
- Dazu kommt, dass **die ganze Gemeinschaft wegen der langdauernden Wirtschaftskrise und COVID-19 rasch und massiv verarmt ist.** Wer Schülerinnen in einer Schule behalten will, muss auch dafür sorgen, dass für die Verletzlichsten die Grundbedürfnisse wie Nahrung gedeckt sind. Wir haben damit seit dem Ausbruch von COVID-19 bereits Erfahrungen gemacht.

Das ist alles nur möglich, wenn das KSTC-Team aus Überzeugung für die Sache vollen Einsatz leistet. Unsere Erfahrungen stimmen uns positiv: Die Beteiligten zeigten wiederholt, dass sie die Ausbildung der jungen Menschen auch unter sehr widrigen Umständen weiterführen.

→ Dies führt auch zu einem beträchtlichen finanziellen Mehraufwand

Damit das KSTC das Konzept erfolgreich umsetzen kann müssen wir also mit einem erheblichen finanziellen Mehraufwand rechnen. Wir rechnen aktuell damit, dass wir für Home-Based-Learning einen Beitrag von CHF 6'500 an die Einführung und den Betrieb bis Ende Jahr leisten müssen.



Alte Industriemaschine, die für Home-Based-Learning eingesetzt werden kann. Mr. Munyah Matemera hat zusammen mit seinem Team das Home-Based-Learning entwickelt.